

| | | |
|--|---|--|
| Bericht | Geschäftsbereich | Umwelt, Grünflächen und Geodaten |
| | Ressort / Stadtbetrieb | Ressort 106 - Umweltschutz |
| | Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail | Vera Thöne 563 6690 vera.thoene@stadt.wuppertal.de |
| | Datum: | 07.06.2004 |
| | Drucks.-Nr.: | VO/3110/04 öffentlich |
| Sitzung am | Gremium | Beschlussqualität |
| 30.06.2004 | Umweltausschuss | Entgegennahme o. B. |
| Stellungnahme zu einem Konzept zur sinnvollen Sperrmüllverwertung | | |

Grund der Vorlage

Stellungnahme zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
„Konzept für eine sinnvolle Sperrmüllverwertung“, Drucksache VO/2840/04

Beschlussvorschlag

Der Umweltausschuss nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Der Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 5.5.04 den Antrag VO/2840/04 von Bündnis 90/Die Grünen als Prüfauftrag betrachtet und die Verwaltung mit der Erstellung einer entsprechenden Vorlage beauftragt. Deshalb wird hier nachfolgend der Stand der Überlegungen dargestellt.

Intensivierung der Abfallberatung

Zur Verbesserung der Information der Bürger/innen will die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der AWG Konzepte erarbeiten, mit denen bestimmte Zielgruppen, u.a. Kinder und Jugendliche, Ausländer/innen, Neubürger/innen sowie Gewerbetreibende, besser erreicht werden können. Darüber hinaus sollen die umfassenden Möglichkeiten, die in Wuppertal zur Verwertung von Abfällen aus Haushalten bestehen, besser kommuniziert werden.

Überarbeitung der Abfallwirtschaftssatzung

Die Abfallsatzung regelt derzeit, dass „das Durchsuchen bereitgestellter Abfälle und die Heraus- bzw. Wegnahme von Gegenständen für Unbefugte verboten“ ist. Praktisch wurde nicht nur in Wuppertal eine Wegnahme durchaus toleriert. In letzter Zeit sind aber zunehmende Probleme zum einen durch Personen entstanden, die systematisch den Sperrmüll durchwühlen und dabei erhebliche Verschmutzungen hinterlassen, zum anderen durch das satzungswidrige Herausstellen von Abfällen, die kein Sperrmüll sind. Bei der derzeitigen Situation muss daher zwischen den abfallwirtschaftlichen Zielen und der Sauberkeit der Stadt abgewogen werden. Deshalb prüft die Verwaltung zur Zeit, ob eine Änderung der Satzung geeignet ist, diese Missstände zu beheben oder ob andere Maßnahmen in Betracht kommen.

Sinnvolle Verwertung von noch brauchbaren Möbeln u.a.

Die Stadtverwaltung prüft zur Zeit ein Konzept zur Verwertung von noch brauchbaren Möbeln durch die Errichtung eines Gebrauchtwarenkaufhauses in privater Trägerschaft. Durch den Verkauf der Möbel würde deren Weiternutzung gesichert und die Entstehung von Abfall verhindert. Außerdem könnten Maßnahmen zur Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen usw. integriert werden. Es wird derzeit geprüft, welche Modelle zur Finanzierung und Trägerschaft sinnvoll und realisierbar wären. Bestehende Wuppertaler Strukturen und die Erfahrungen aus anderen Städten werden in die Prüfung einbezogen.